

Eigenbetrieb Stadtwerke Coswig (Anhalt)

1. Kurzübersicht über die Beteiligungen der Stadt Coswig(Anhalt) mit den wichtigsten Bilanzgrößen und Kennzahlen des Geschäftsjahres 2015

Eigenbetrieb Stadtwerke

Gezeichnetes Kapital in EUR	
Anteil der Stadt an der Beteiligung in EUR	
in %	100
Bilanzsumme in EUR	9.079.863,99
Eigenkapital in EUR	2.732.855,68
Eigenkapitalquote in %	30,10
Fremdkapital in EUR	5.222.353,38
Verbindlichkeiten in EUR	5.980.394,72
Umsatzerlöse in EUR	2.086.830,37
Personalaufwand in EUR	1.155.131,46
Jahresergebnis in EUR	3.682,62
Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	26

2. Beteiligungsbericht

Eigenbetrieb Stadtwerke Coswig (Anhalt)

1. Sitz des Eigenbetriebes

Schwarzer Weg 5
D-06869 Coswig (Anhalt)

Telefon: +49 (0) 34903 67161
Telefax: +49 (0) 34903 64258
eMail: info@stadtwerke-coswig-anhalt.de
Web: www.stadtwerke-coswig-anhalt.de

Betriebsleiter: Matthias Mohs

2. Gründung des Eigenbetriebes

01.01.1993

3. Wirtschaftsjahr

Das Wirtschaftsjahr ist das Kalenderjahr

4. Gegenstand des Eigenbetriebes

Zu den Aufgaben des Versorgungsbetriebes gehören die Versorgung der Stadt Coswig (Anhalt) und der Vertragspartner mit Trinkwasser und Fernwärme, das Betreiben von Heizungsanlagen für kommunale Einrichtungen, der Betrieb der Elbfähre und die Betreibung des Flämingbades sowie die Durchführung stadtwirtschaftlicher Dienstleistungen. Den Stadtwerken Coswig (Anhalt) können weitere hoheitliche Aufgaben der Stadt Coswig (Anhalt) übertragen werden.

5. Stammkapital

Der Eigenbetrieb ist finanzwirtschaftlich als Sondervermögen der Stadt zu verwalten und nachzuweisen.

6. Beteiligungsverhältnisse zum 31.12.2015

Der Eigenbetrieb Stadtwerke Coswig (Anhalt) ist zu 100 % Eigenbetrieb der Stadt Coswig (Anhalt)

7. Besetzung der Organe

Organe des Eigenbetriebes sind die

- Betriebsleitung
- die Bürgermeisterin
- der Betriebsausschuss
- der Stadtrat

Betriebsleiter

Herr M. Mohs

Mitglieder des Betriebsausschusses im Jahr 2015:

Vorsitzende:	Frau D. Berlin	Bürgermeisterin
Mitglieder:	Herr W. Tylsch	Stadtrat
	Herr T. Seydler	Stadtrat
	Herr A. Saage	Stadtrat
	Herr W. Lewerenz	Stadtrat
	Herr P. Krause	Stadtrat
	Herr H. Niestroj	Stadtrat
	Herr A. Stein	Stadtrat
	Herr K-H. Schröter	Stadtrat
	Herr E. Wassermann	Stadtrat
	Herr A. Kunze	Vertreter des Eigenbetriebes
	Frau M. Brunnert	Vertreterin des Eigenbetriebes
	Herr L. Pallgen	Vertreter des Eigenbetriebes

8. Vergütung des Betriebsausschusses An die Mitglieder des Betriebsausschusses wurden im Jahr 2015 Sitzungsgelder in Höhe von 0,6 TEUR gezahlt.

9. Beteiligungen des Eigenbetriebes keine

10. Wesentliche Verträge, Finanzbeziehungen/Kapitalzuführungen und Kapitalentnahmen

Im Wirtschaftsjahr 2015 erfolgten keine Zuführungen bzw. Entnahmen.

Verträge	Durchführung von hoheitlichen Aufgaben auf der Basis von bestehenden Leistungsverzeichnissen
	Beschluss des Stadtrates der Stadt Coswig (Anhalt) vom 03.12.2002 zur Übertragung des Objektes Flämingbad an den Eigenbetrieb Stadtwerke Coswig (Anhalt)
	Vertragliche Regelung zur Unterhaltsreinigung im Amtshaus und Rathaus der Stadt Coswig (Anhalt)
	Fernwärmelieferungsverträge zur Versorgung städtischer Einrichtungen durch den Eigenbetrieb Stadtwerke Coswig (Anhalt)

Strombezugsverträge mit der Stadtwerke Lutherstadt Wittenberg GmbH

Wärmebezugsvertrag für die Liegenschaft Heizhaus Schwarzer Weg mit der GETEC AG, Magdeburg

Finanzbeziehungen Zur Durchführung stadtwirtschaftlicher Dienstleistungen durch den Eigenbetrieb Stadtwerke für die Stadt Coswig(Anhalt) werden jährlich mit der Haushaltsplanung die benötigten Finanzmittel in den Haushaltsplan der Stadt Coswig (Anhalt), bzw. in den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig (Anhalt) eingestellt (Finanzmittel entsprechend der Leistungsverzeichnisse und sonstige Mittel entsprechend der vertraglichen Regelungen, bzw. für Einzelaufträge).

Zur Betreibung des Flämingbades wurde eine jährliche Zuschussfinanzierung in Höhe von 30 TEUR durch den Stadtrat der Stadt Coswig (Anhalt), im Rahmen des Haushaltsplanes 2015 beschlossen.

11. Anzahl der im Geschäftsjahr 2015 durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2015 wurden durchschnittlich 26 Mitarbeiter beschäftigt, davon sind 8 Angestellte und 18 Lohnempfänger.

12. Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der Bericht bezieht sich auf den Geschäftsverlauf 2015 und auf das wirtschaftliche Umfeld.

a) Die Struktur des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig stellt sich wie folgt dar:

- Wasserversorgung mit dem Versorgungsgebiet der Stadt Coswig (Anhalt) und den Gemeinden Kliken/Buro, Buko und Düben
- Fernwärmeversorgung der Wohnungsbaugesellschaft mbH Coswig (Anhalt), der Allgemeinen Wohnungsgenossenschaft e.G. Coswig (Anhalt) und Einrichtungen der Stadt Coswig (Anhalt)
- Fährbetrieb Elbefähre Coswig (Anhalt)
- Stadtwirtschaft mit den Leistungsbereichen

- Unterhaltung und Pflege Grünanlagen
- Straßenreinigung, Winterdienst
- Dienstleistungen auf dem städtischen Friedhof
- Pflege und Unterhaltung Spielplätze
- Kleinreparaturen an gemeindlichen Straßen
- Gebäudeinnenreinigung
- sonstige kleinteilige Maßnahmen

- Verwaltung

betriebswirtschaftliche Rechnung- und Buchführung (nach HGB),
Koordination der einzelnen Strukturteile

c) Ertragslage des Eigenbetriebes

Das die Ertragslage des Eigenbetriebes bestimmende Betriebsergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 1 auf T€ 183 leicht verbessert. Dabei standen den höheren betrieblichen Erträgen geringer gestiegene betriebliche Aufwendungen gegenüber. Die Zunahme des Personalaufwandes ist hauptsächlich auf Tarifierhöhungen zurückzuführen

Das Zinsergebnis – Saldo aus Zinserträgen und – aufwendungen – beinhaltet hauptsächlich Darlehenszinsen (T€ 170), die sich tilgungsbedingt gegenüber dem Vorjahr um T€ 14 verringerten.

	2015		2014		Ergebnis verände- rung T€
	T€	%	T€	%	
Betriebliche Erträge					
Umsatzerlöse	2.087	74,8	2.042	74,1	45
Aktivierte Eigenleistungen	185	6,6	210	7,6	-25
Übrige betriebliche Erträge	517	18,6	503	18,3	14
Betriebliche Erträge	2.789	100,0	2.755	100,0	34
Materialaufwand	525	18,8	500	18,1	-25
Personalaufwand	1.155	41,4	1.136	41,2	-19
Abschreibungen	579	20,8	571	20,7	-8
Sonstige Steuern	6	0,2	6	0,2	0
Andere betriebliche Aufwendungen	341	12,2	360	13,2	19
Betriebliche Aufwendungen	2606	93,4	2573	93,4	-33
Betriebsergebnis	183	6,6	182	6,6	1
Zinsergebnis	-173	-6,2	-189	-6,9	16
Neutrales Ergebnis	-6	-0,3	26	1,0	-32
Jahresergebnis	4	0,1	19	0,7	-15

Am Jahresergebnis des Wirtschaftsjahres 2015 sind die einzelnen Sparten wie folgt beteiligt:

	2015 (TEUR)	2014 (TEUR)	2013 (TEUR)
Wasserversorgung	10	20	21
Fernwärmeversorgung	- 10	- 5	- 3
Stadtwirtschaft	22	39	50
Fährbetrieb	- 3	4	- 22
Flämingbad	- 15	- 39	- 12
Summe	4	19	27

d) Vermögens- und Finanzlage des Eigenbetriebes

Darstellung der Bilanz zum 31.12.2015 nach finanziellen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten: (Angaben in TEUR)

	31.12.2015		31.12.2014		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Aktiva					
Anlagevermögen	8.607	94,8	8.815	94,5	- 208
Mittelfristige Forderung	0	0,0	0	0,0	0
Lang-und mittelfristig gebundenes Vermögen	8.607	94,8	8.815	94,5	- 208
Kurzfristig gebundenes Vermögen					
Vorräte	56	0,6	48	0,5	8
Kurzfristige Forderungen und übrige Aktiva	370	4,1	451	4,8	-81
Flüssige Mittel	47	0,5	16	0,2	31
	473	5,2	515	5,5	-42
Summe	9.080	100,0	9.330	100,0	- 250
Passiva					
Langfristig verfügbare Mittel					
Eigenkapital	2.733	30,1	2.729	29,2	4
Sonderposten für Investitionszuschüsse	622	6,9	598	6,4	24
Empfangene Ertragszuschüsse	165	1,8	222	2,4	- 57
Langfristige Rückstellungen	30	0,3	59	0,6	- 29
Langfristige Verbindlichkeiten	4.531	49,9	4.662	50,0	- 131
	8.081	89,0	8.270	88,6	- 189
Kurzfristige Fremdmittel					
Kurzfristige Rückstellungen	114	1,3	142	1,5	- 28
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	691	7,6	710	7,6	- 19
Übrige Passiva	194	2,1	208	2,2	- 14
	999	11,0	1.060	11,4	- 61
Summe	9.080	100,0	9.330	100,0	- 250

Die Verminderung der Bilanzsumme um T€ 250 ist auf der Aktivseite insbesondere auf die Abnahme des Anlagevermögens zurückzuführen, der auf der Passivseite insbesondere die Abnahmen der lang- und mittelfristigen Bankverbindlichkeiten, Ertragszuschüsse und Rückstellungen gegenüberstehen. Das langfristig gebundene Vermögen verringerte sich gegenüber dem Vorjahr um T€ 208. Der Anteil an der ebenfalls verminderten Bilanzsumme erhöhte sich leicht auf 94,8 %.

Den Investitionen von T€ 379 stehen Abschreibungen von T€ 579 und Abgänge von T€ 7 gegenüber. Bei den Zugängen handelt es sich im Wesentlichen um Trinkwasserleitungen und Hausanschlüsse (T€ 284), Fahrzeuge (T€ 36) sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung (T€ 36) und Anlagen im Bau (T€ 13).

Im Bereich des kurzfristig gebundenen Vermögens ergibt sich der Rückgang um T€ 42 vor allem durch die um T€ 34 gesunkenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und dem Rückgang der Forderungen an die Stadt Coswig (T€ -39) bei einem Rückgang der flüssigen Mittel um T€ 31. Die lang- und mittelfristig verfügbaren Mittel nahmen gegenüber dem Vorjahr um T€ 189 ab. Ursächlich dafür sind hauptsächlich die tilgungsplanbedingte Verringerung der langfristigen Bankverbindlichkeiten, die Verringerung der lang- und mittelfristigen Rückstellungen für Altersteilzeit und die Verringerung der Ertragszuschüsse. Ebenfalls gesunken sind die kurzfristigen Rückstellungen und Bankverbindlichkeiten und übrigen Passiva.

Darstellung finanzwirtschaftlicher Vorgänge anhand der Cashflow-Rechnung:

Begriff Cashflow: Der Cashflow ist eine wirtschaftliche Messgröße, mit deren Hilfe man die Zahlungskraft eines Unternehmens beurteilen kann. Der Cashflow gibt an, ob ein Unternehmen aus seinem operativen Kerngeschäft genügend Finanzmittel erwirtschaftet, um Schulden zu tilgen, Gewinne an den Anteilseigner auszuschütten und Investitionen zu tätigen.

	2015 T€	2014 T€
Jahresergebnis	4	19
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	579	571
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	- 57	- 86
Abschreibung auf ein aktiviertes Disagio	0	0
Gewinn (-)/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des AV	8	19
Auflösung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse	- 43	- 44
Auflösung Ertragszuschüsse	- 57	- 57
Abnahme/Zunahme (-) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	73	- 29
Zunahme/ Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-14	3
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	666	585
Erhaltene Zinsen	1	2
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle AV	0	0
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	- 379	- 325
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	- 378	- 323
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	0	0
Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	67	37
Einzahlungen aus der Aufnahme von Investitionskrediten	150	192
Einzahlungen aus Aufnahme von Krediten	3	- 10
Auszahlungen für Darlehenszinsen	- 174	- 191
Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten bei Kreditinstituten	- 319	- 319
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	- 257	- 291
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	31	- 29
Finanzmittelfonds am Anfang des Jahres (01.01.)	16	45
Finanzmittelfonds am Ende des Jahres (31.12.)	47	16

Der Finanzmittelfonds erhöhte sich um T€ 31. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Inanspruchnahme des Kassenkredites um T€ 3 stieg. Zur Finanzierung der getätigten Investitionen (T€ 379; davon T€ 185 aktivierte Eigenleistungen) wurden nur mit T€ 150 langfristigen Bankkredite aufgenommen.

e) Lage des Unternehmens und zukünftige Entwicklung

Das Jahresergebnis des Eigenbetriebes Stadtwerke für das Wirtschaftsjahr 2015 weist einen Gewinn in Höhe von 3.682,62 EUR aus.

Die allgemeine Kapitalrücklage entwickelte sich wie folgt:

	2015 EUR
Eigenkapital - Allgemeine Rücklage	
Anfangsstand 01.01.	2.913.512,55
Einstellungen	0,00
Entnahmen	92.475,26
Endstand 31.12.	2.821.037,29

Trinkwasserversorgung

Der Senkung des Aufwandes für die Erzeugung des Trinkwassers aus der Verringerung der Arbeitskräfte in der Wassererzeugung, der deutlichen Einsparung von Energiekosten und Kosten für Chemikalien steht aber der gerade in ländlichen Gebieten übliche relativ geringe Verbrauch des Trinkwassers als gegensätzlicher Faktor gegenüber. Der Trinkwasserverbrauch belief sich im Wirtschaftsjahr 2015 auf 343.694 m³. Er ist somit gegenüber dem Vorjahr (337.552 m³) leicht gestiegen. Der durchschnittliche Pro-Kopfverbrauch liegt nach wie vor unter dem Bundesdurchschnitt. Eine Erhöhung der Produktionsleistung auf 2.400 m³/d wäre bei entsprechendem Bedarf und nach vorausgegangenem Monitoring möglich.

Im Berichtsjahr erfolgte die Erneuerung der Trinkwasserleitung und Erneuerung von insgesamt 34 Hausanschlussleitungen, vorwiegend in der Johann-Sebastian-Bach-Straße (oberer Teil, zwischen Feldweg und Puschkinstraße) sowie in der Holzstrecke. Die vorgenannten Bauvorhaben wurden, in Abstimmung mit dem Betriebsausschuss, aus Gründen der Kostenminimierung, in Eigenleistung durchgeführt und durch die Aufnahme eines Investitionskredites mit analoger Laufzeit zur Abschreibungsdauer (Fristenkongruenz), finanziert.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Trinkwasserversorgung

Die wirtschaftlichen Risiken in der Trinkwasserversorgung werden insbesondere durch den geringen Trinkwasserverbrauch bestimmt. In diesem Zusammenhang sieht die Betriebsleitung den sich vollziehenden demographischen Wandel (Schrumpfung und Alterung der Bevölkerung) als wesentliche Herausforderung für die künftige Entwicklung an. Als Reaktion darauf wird versucht, mit entsprechender transparenter und angemessener Preisgestaltung zu reagieren.

Am 4. Dezember des Jahres 2014 erfolgte durch den Stadtrat der Stadt Coswig (Anhalt), nach vorheriger Beratung im Betriebsausschuss am 13. November 2014, die Festlegung der Trinkwassergebühren der Stadt Coswig (Anhalt) für die Jahre 2015 bis 2017 auf der Grundlage der Trinkwasserkalkulation für diesen Zeitraum. Entsprechend dieser Kalkulation bleibt die Trinkwassergebühr in Höhe von 3,50 €/m³ (ohne Wasserentnahmeentgelt von € 0,05 je m³) gegenüber dem letzten Kalkulationszeitraum (2012 bis 2014) unverändert und wird ebenfalls unverändert als Gesamtpreis erhoben, so dass keine Aufteilung in Grundgebühr und Mengengebühr erfolgt.

Fernwärme

Das negative Bereichsergebnis begründet sich aus folgenden Faktoren::

In 2015 wurden insgesamt 2,756 GWh (im Vorjahr 2,686 GWh) verkauft.

Im Berichtsjahr wurde der Abriss eines Wohnblockes der AWG, der sich letztendlich unvorteilhaft auf die Wärmeabsatzmenge auswirkte vollzogen. In diesem Zusammenhang musste unplanmäßig (alters- und zustandsbedingt) ein Teil der Versorgungsleitung ausgetauscht werden. Außerdem kamen notwendige Arbeiten an einer Hausanschlussstation (Beethovenring 10) hinzu, die sich ebenfalls negativ auf das Ergebnis auswirkten.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Wärme

Die betriebswirtschaftlichen Risiken im Bereich Wärme wären vor allem in einer eigenständigen Betreuung dezentraler Heizanlagen durch die Abnehmer zu sehen. Da jedoch mit Wirkung ab 1. Januar 2012 ein neuer Wärmeliefervertrag mit einer Laufzeit von zehn Jahren geschlossen werden konnte, wird das Risiko einer eigenständigen Betreuung der Heizanlagen durch die Abnehmer als vernachlässigbar gering eingeschätzt. Risiken werden aber in einem, mit dem demographischen Wandel in engen Zusammenhang stehenden eventuellen Rückbau von kompletten Wohnblöcken, oder einzelner Etagen gesehen, so dass in diesem Fall dann die prognostizierte jährliche Wärmeabsatzmenge nicht mehr erreicht werden kann. Zusätzliche Risiken liegen in der nicht

einschätzbaren Erhöhung der Energiepreise, die sich wiederum auf die Absatzmenge niederschlagen werden. Zum Zeitpunkt der Berichtserstellung lag der Abgabepreis unverändert bei 87,51 €/MWh, wie seit April 2012.

Als Chance zu einer möglichen Erweiterung des Kundenkreises - und somit zu möglichen Erhöhung bzw. Stabilisierung der jährlichen Absatzmenge - wird die Tatsache angesehen, dass im unmittelbaren Umfeld des Heizhauses Schwarzer Weg, auf dem Gelände einer ehemaligen LPG die Neuerrichtung zweier Einkaufsmärkte erfolgen soll. Bezüglich einer eventuellen Wärmeversorgung dieser Märkte, durch die Stadtwerke, wurden Kontakte aufgenommen. Eine Entscheidung der Märkte für oder gegen eine Wärmeversorgung durch den Eigenbetrieb liegt jedoch bis zum momentanen Zeitpunkt, trotz erfolgter Nachfrage, nicht vor.

Stadtwirtschaft

Im Bereich Stadtwirtschaft konnte, wie im Vorjahr, ein positives Jahresgesamtergebnis erzielt werden.

Neben den, im Zuge des Leistungsverzeichnisses zu erledigenden Aufgaben, haben zusätzlich übertragene Arbeiten (z. Bsp. Neubau eines Fußweges in der Johann-Sebastian-Bach-Straße, Ertüchtigung des Löschteiches in Cobbelsdorf - mit Erneuerung der Einfriedung, Umstellung der Straßenbeleuchtungsanlage in Zieko auf energieeffiziente LED-Lichttechnik sowie zusätzliche Aufträge für die AWG und WBG zu diesem positiven Ergebnis beigetragen. Außerdem konnten auch im Jahr 2015, aufgrund der langjährigen guten Geschäftsbeziehung zu den Stadtwerken Wittenberg, wieder die Pflege der rd. 50 Transformatorenstationen, im Ortsnetzgebiet der Stadt Coswig (Anhalt), einschließlich der Ortsteile übernommen werden - und somit nochmals zusätzliche Einnahmen generiert werden. Weitere zusätzliche Einnahmen entstanden durch die Leistungserbringung bei Kleinaufträgen. Zum Jahresergebnis positiv beigetragen und dieses beeinflusst hat auch wieder die (geplante) Erbringung und Aktivierung von Eigenleistungen. Der Weg „Erbringung von Eigenleistungen“ wird deshalb auch im Jahr 2016 kontinuierlich weiter verfolgt.

Durch den gezielten und optimalen Einsatz der insbesondere in den letzten Jahren angeschafften Technik insbesondere für den Grünflächenbereich konnte bei gleichem Personalbestand die Leistung insgesamt kontinuierlich weiterentwickelt werden. Eine Verringerung des Personalbestandes hätte zwangsläufig die Verringerung des Leistungsumfanges zur Folge. Zielstellung ist und bleibt es, durch die Erschließung weiterer Leistungsbereiche insbesondere in den Ortsteilen der Stadt Coswig (Anhalt) und bei den Firmen mit städtischer Beteiligung, die notwendigen Einnahmen zu realisieren. Urlaubs- und Krankheitsbedingt waren im Berichtsjahr, durch die, dem Bereich Stadtwirtschaft zugeordneten Mitarbeiter insgesamt 839 Ausfalltage zu verzeichnen (381 Tage durch Urlaub, 458 Tage durch Krankheit).

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich stadtwirtschaftlicher Dienstleistungen

Die Liquidität des Bereiches Stadtwirtschaft wird insbesondere durch die Liquiditäts- und Finanzlage des Stadthaushaltes bestimmt; eine weitere Verringerung des Finanz- und Auftragsvolumens der Stadt würde zwangsläufig die Einnahmesituation und somit auch die Personalsituation des Bereiches Stadtwirtschaft entscheidend beeinflussen. Es wird angestrebt, das Auftragsvolumen bei städtischen Einrichtungen oder Einrichtungen mit städtischer Beteiligung weiter zu erhöhen. Eine Ausweitung der Leistungen für Dritte ist bei Einhaltung der Wettbewerbsprinzipien nur schwer möglich. Dieses wird auch durch die Tatsache untermauert, dass in der Betriebsatzung eine wettbewerbliche Zurückhaltung festgelegt ist.

Die Leistungserbringung stadtwirtschaftlicher Leistungen für Gemeinden, die im Zuge der Eingemeindung zur Stadt Coswig (Anhalt) gehören, wird im Rahmen des Leistbaren weiter verfolgt (z.B. Straßenbeleuchtung und teilweise Winterdienst).

Betrieb der Elbefähre

Die in den Vorjahren eingeleiteten Maßnahmen zur Veränderung betriebsorganisatorischer Maßnahmen, die Stilllegung der Fähre in den Monaten Dezember, Januar und Februar und die Weitung der Öffnungszeiten in den Sommermonaten, sowie verschiedene weitere Maßnahmen (z.B. Möglichkeit der Vereinbarung von Sonderfahrzeiten) haben die wirtschaftlichen Bedingungen für den Fährbetrieb verbessert.

Im Berichtszeitraum konnte einerseits über die gesamte Saison (1. März bis 30. November) ein durchgängiger Fährbetrieb durchgeführt werden, andererseits konnte, bedingt durch die Pegelstände, im Hochsommer des Jahres, die Fähre nur mit geringerer Zuladung betrieben werden. Hinzu kam, dass durch die Hitzeperiode und das letztlich daraus resultierende extreme Niedrigwasser während der genannten Zeit, auch der Fahrradtourismus deutlich zurück ging. Die im Jahr 2014 erfolgte Anpassung der Fährtarife, für ein Jahr, wurde durch den Betriebsausschuss, am 29.01.2015, mit Beschluss COS-BV-125/2014 beibehalten. Im Berichtsjahr war die Fähre insgesamt 2.796 Stunden in Betrieb.

Die Aufteilung der verkauften Karten zur Beförderung stellt sich wie folgt dar:

	2015	2014
Karten Kinder	2.256	12.451
Tageskarten Kinder	999	2.314
Erwachsene/ Fahrräder	38.261	44.871
Tageskarten Erwachsene/ Fahrräder	10.276	9.013
Autos	19.068	31.456

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Elbefähre

Die betriebswirtschaftlichen Risiken im Betrieb der Elbefähre sind vor allem im Hochwasser, Eisgang, starker Wind usw. begründet, die zum Stillstand des Fährbetriebes und zum Einnahmeausfall führen. Die ständige Erfassung der Nutzungszeiten und Nutzungszahlen der Fähre soll weiteres Optimierungs- und Einsparpotential eröffnen.

Die notwendigen Aufwendungen für die 5-jährliche Hauptuntersuchung und SUK-Abnahme, die trotz Zuwendungen durch das Land Sachsen-Anhalt mit vergleichsweise erheblichen finanziellen Aufwendungen verbunden sind, werden diesen Bereich auch in Zukunft erheblich belasten. Die letzte SUK Maßnahme wurde in den Monaten Oktober bis Dezember 2011 durchgeführt, so dass die nächste Hauptuntersuchung im Jahr 2016 ansteht.

Flämingbad

Das Bereichsergebnis des Flämingbades hängt einnahmeseitig absolut vom witterungsmäßigen und somit nicht beeinflussbaren Verlauf der Badesaison ab. Dieses hat sich auch im Berichtsjahr 2015 wieder sehr deutlich negativ bemerkbar gemacht.

Aufgrund des notwendigen Abrisses des alten Badesteges (vgl. Lagebericht 2014) konnte die Badesaison im Berichtsjahr nicht am 15. Mai sondern erst am 1. Juli eröffnet werden. Trotz dieser Tatsache konnten während der verkürzten Badesaison des Berichtsjahres, mehr Badegäste im Naturbad begrüßt werden. Dieses unterstreicht einmal mehr die absolute Wetterabhängigkeit und zeigt gleichzeitig das betriebswirtschaftliche Risiko der Betreibung auf. Das Bad wurde 2015 von 4.894 (im Vorjahr 5.150) Badegästen besucht. Die daraus resultierenden Einnahmen reichten nicht aus, die durch den Betrieb des Bades entstehenden Kosten zu decken, so dass ein deutlicher Verlust entstanden ist. Die Kosten für den erwähnten Abriss des Badesteges wurden durch den Aufgabenträger übernommen.

Wesentliche Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung im Bereich Flämingbad

Die betriebswirtschaftlichen Risiken der Betreibung des Freibades liegen in der schon erwähnten absoluten Abhängigkeit von den Witterungsverhältnissen während der Saison sowie der unabhängig

von den Einnahmen entstehenden, unvermeidbaren Fixkosten. Hinzu kommt der demographische Wandel.

Die Situation des Bereiches Flämingbad wurde mehrfach im Betriebsausschuss dargestellt, erläutert und diskutiert. Als Chance für das Bad wird einerseits der stärkere Trend zum Naturerlebnis und andererseits in einer Erhöhung der Attraktivität gesehen. Im Rahmen des Programmes "*CLLD/LEADER 2014 - 2020*" wurde im Spätsommer des Berichtsjahres eine Projektidee, zur Umgestaltung des Flämingbades entwickelt und eingereicht. Diese Projektidee für das Naturbad wurde im Rahmen einer Sitzung der lokalen Arbeitsgruppe LEADER, im Ortsteil Ragösen, vorgestellt und die beabsichtigten Maßnahmen erläutert. Danach wurden die Planungen und Ideen weiter vorangetrieben, konkretisiert und verfeinert, um bei einer Förderung und damit verbundenen Zusage von Fördermitteln über ein fertiges Projekt zu verfügen. Zum gegenwärtigen Zeitpunkt liegt noch keine definitive Fördermittelzusage vor.

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag waren nicht zu verzeichnen.

Vorschau und Prognosebericht für das Wirtschaftsjahr 2016

Die Gegenüberstellung der geplanten und der tatsächlichen Spartenergebnisse 2015 und der Planansätze 2016 ist als Anlage beigefügt.

Für Investitionen/Investitionsmaßnahmen sollen Kredite von insgesamt T€ 150 aufgenommen werden. Geplant sind Arbeiten am Rohrnetz sowie Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen und Technik. Der Höchstbetrag des Kassenkredites bleibt, gegenüber den Vorjahren unverändert, bei T€ 500. Auch im Wirtschaftsjahr 2016 soll ein positives Gesamtergebnis erzielt werden.

13. Bilanz 2015 und Gewinn- und Verlustrechnung 2015 des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig (Anhalt)

Bilanz zum 31.12.2015

Aktiva

	<u>31.12.2015</u>	<u>31.12.2014</u>
	(Angaben in Euro)	
A. Anlagevermögen		
Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Software	6.003,59	1.075,13
2. Geleistete Anzahlungen	00,00	00,00
Summe	6.003,59	1.075,13
Sachanlagen		
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	1.178.869,50	1.235.508,77
2. Erzeugungs-, Gewinnungs- und Bezugsanlagen	1.163.976,36	1.230.824,55
3. Verteilungsanlagen	5.945.092,41	6.033.808,81
4. Fahrzeuge für Personen- und Güterverkehr	192.536,58	184.304,55
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	264,07	385,95
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	76.623,89	52.454,66
7. Anlagen im Bau	43.724,23	76.721,95
Summe	8.601.087,04	8.814.009,24
Summe	8.607.090,63	8.815.084,37
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	55.747,80	47.852,09
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	346.432,83	380.802,12
2. Forderungen an die Stadt Coswig (Anhalt)	9.955,82	48.547,85
3. Sonstige Vermögensgegenstände	12.063,20	19.244,93
Summe	368.451,85	448.594,90
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	46.858,49	16.366,46
Summe	471.058,14	512.813,45
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.715,22	1.715,22
Summe	9.079.863,99	9.329.613,04

Passiva

	31.12.2015	31.12.2014
	(Angaben in Euro)	
A. Eigenkapital		
I. Rücklagen		
Allgemeine Rücklage	2.821.037,29	2.913.512,55
Summe	2.821.037,29	2.913.512,55
II. Verlust		
Verlust des Vorjahres	184.339,49	203.665,84
Ausgleich durch Entnahmen aus der allgemeinen Rücklage	92.475,26	0,00
Ausgleich aus dem Haushalt des Aufgabenträgers	0,00	0,00
Summe	.- 203.665,84	- 203.665,84
Jahresgewinn/-verlust	3.682,62	19.326,35
Summe	- 88.181,61	- 184.339,49
Summe	2.732.855,68	2.729.173,06
B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen	622.203,59	598.017,45
C. Empfangene Ertragszuschüsse	164.713,92	222.030,95
D. Rückstellungen		
Sonstige Rückstellungen	143.620,60	200.958,31
E. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.222.353,38	5.372.126,89
2. Erhaltene Anzahlungen	1.325,00	1.665,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	73.675,60	106.000,02
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Coswig (Anhalt)	26.807,73	8.815,63
Sonstige Verbindlichkeiten	92.308,49	90.825,73
Summe	5.416.470,20	5.579.433,27
Summe	9.079.863,99	9.329.613,04

14. Kennzahlen zur Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebes Stadtwerke Coswig (Anhalt)

Vermögens- und Finanzlage

Aktiva	2013	2014	2015
		(Angaben in T€)	
langfristig gebundenes Vermögen			
Sachanlagen	9.080	8.815	8.607
Mittelfristige Forderungen	2	0	0
Lang- und mittelfristig gebundenes Vermögen	9.082	8.815	8.607
kurzfristig gebundenes Vermögen			
zum Verkauf bestimmte Grundstücke und Vorräte	48	48	56
kurzfristige Forderungen und übrige Aktiva	420	451	370
flüssige Mittel	45	16	47
Summe kurzfristig gebundenes Vermögen	513	515	473
insgesamt Aktiva	9.595	9.330	9.080
Passiva	2013	2014	2015
		(Angaben in T€)	
langfristig verfügbare Mittel			
Eigenkapital	2.710	2.729	2.733
Sonderposten für Investitionszuschüsse	604	598	622
Empfangene Ertragszuschüsse	279	222	165
Langfristige Rückstellungen	81	59	30
Langfristige Verbindlichkeiten	4.777	4.662	4.531
Summe langfristig verfügbare Mittel	8.451	8.270	8.081
kurzfristige Fremdmittel			
Rückstellungen	206	142	114
kurzfristige Bankverbindlichkeiten	737	710	691
Übernahme Darlehen	0	0	0
Übrige Passiva	201	208	194
Summe kurzfristige Fremdmittel	1.144	1.060	999
insgesamt Passiva	9.595	9.330	9.080

Kennzahlen in %	2013	2014	2015
- Vermögenslage			
Anlagenintensität	94,65	94,48	94,79
Umlaufmittelintensität	5,35	5,52	5,21
- Finanzlage			
Eigenkapitalquote	28,24	29,25	30,10
Fremdkapitalquote	71,76	70,75	69,90
Anlagendeckung I	29,84	30,96	31,75
Anlagendeckung II	93,05	93,82	93,89
- Ertragslage			
Umsatzrentabilität	1,32	0,93	0,19
Eigenkapitalrentabilität	1,00	0,70	0,15
Gesamtkapitalrentabilität	0,28	0,20	0,04
Kostendeckung	81,00	79,36	80,08

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2015

	2015	2014
	(Angaben in €)	
1. Umsatzerlöse	2.086.830,37	2.041.994,14
2. Andere aktivierte Eigenleistungen	185.249,95	210.262,79
3. Sonstige betriebliche Erträge	551.709,97	580.014,35
Summe	2.823.790,29	2.832.271,28
4. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	466.773,72	456.519,49
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	58.338,74	43.223,04
Summe	525.112,46	499.742,53
5. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	936.994,96	922.750,77
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung (davon für Altersversorgung € 34.446,61; Vorjahr € 33.236,18)	218.136,50	213.777,12
Summe	1.155.131,46	1.136.527,89
6. Abschreibungen der Sachanlagen	579.230,30	570.895,48
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen	381.540,28	410.526,29
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.390,39	1.635,47
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	173.992,26	190.881,97
10. Ergebnisse der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	10.173,92	25.332,59
11. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,0
12. Außerordentliches Ergebnis	0,00	0,0
13. Sonstige Steuern	6.491,30	6.006,24
14. Jahresgewinn/-verlust	3.682,62	19.326,35

15. Gegenüberstellung Planansatz 2015 zu tatsächlichem Ergebnis 2015

a) Erfolgsplanung

Von der Erfolgsplanung weicht das tatsächliche Jahresergebnis um 2 TEUR ab. Grund dafür sind im Wesentlichen die im Vergleich zum Erfolgsplan um insgesamt T€ 32 geringeren betrieblichen Aufwendungen bei um T€ 30 geringeren Erlösen.

	Planansatz	Tatsächliches Ergebnis	Abweichung
	- Angaben in TEUR -		
<hr/>			
Erlöse			
Umsatzerlöse	1.937	2.087	150
Aktivierte Eigenleistungen	210	185	- 25
Sonstige betriebliche Erträge	707	552	- 155
Summe	2.854	2.824	- 30
Aufwendungen			
Materialaufwand	524	525	1
Personalaufwand	1.181	1.155	- 26
Abschreibungen	588	579	- 9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	375	382	7
Sonstige Steuern	6	6	0
Summe	2.674	2.647	- 27
Zinsergebnis	- 178	- 173	5
Gesamtergebnis	2	4	2

b) Finanzplanung

Beim Finanzplan zeigt die zusammengefasste Gegenüberstellung der Planansätze mit den tatsächlichen Ergebnissen aufgrund der Kapitalflussrechnung folgendes Bild:

	Planansatz	Tatsächliches Ergebnis	Abweichung
	- Angaben in TEUR -		
<hr/>			
Ausgaben			
Investitionen	486	379	- 107
Darlehenstilgung	309	303	- 6
Auflösung Zuschüsse	102	100	- 2
Sonstiges (Saldo)	51	18	- 33
Summe	948	800	-148
Einnahmen			
Ertrags- und Investitionszuschüsse	45	67	22
Abschreibungen	588	579	- 9
Jahresgewinn	2	4	2
Kredite (Neuaufnahme)	313	150	- 163
Summe	948	800	-148